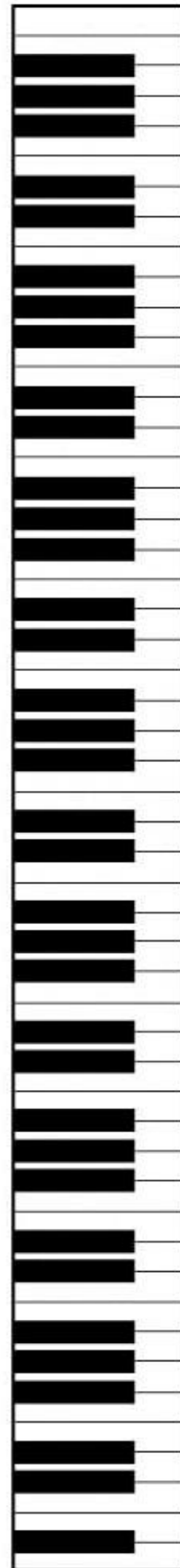


Ensemble „akkordeon münster“

*„Denn er hat seinen Engeln befohlen über dir, dass sie dich behüten
auf allen deinen Wegen“ (Psalm 91, Vers 11)*



Wann: 06.01.2024, 17.00 Uhr.

Wo: St.-Andreas-Kirche, Kirchplatz 10, Soest-Ostönnen

Das Instrument

Sowohl als Soloinstrument als auch im kammermusikalischen Kontext und im Ensemble kann das Akkordeon mit einer vielfältigen authentischen Literatur aufwarten. Gleichwohl ist es reizvoll, über die eigenständige, etwa 100-jährige Literaturgeschichte hinaus auch andere, vor allem ältere Quellen für das Akkordeon zu erschließen.

Viele Komponisten vor allem des Frühbarock und der Zeit davor haben nicht explizit für ein bestimmtes Instrument geschrieben. Im Zentrum stand die „reine“ Musik, und sie wurde mit den zu der Zeit verfügbaren Instrumenten realisiert. Wiedergaben mit dem Akkordeon sind legitim, und es gibt viele Beispiele geglückter Interpretationen von Werken aus dieser Epoche.

Die technische Verwandtschaft mit der Orgel – teilweise wurden ja auch schwingende Zungen in Orgeln selbst verbaut – legt die Transkriptionen von Orgelliteratur aus allen Epochen nahe – von Sweelinck bis Messiaen. Der Klang des Akkordeons ist dem der Orgel verwandt, allerdings etwas feiner und transparenter, da bei der Orgel die Farbe des Klangs und die Lautstärke nur indirekt über die Registrierung beeinflussbar sind. Das Akkordeon dagegen ermöglicht durch den unmittelbaren Balgdruck eine differenzierte Kontrolle der Lautstärke.

Üblicherweise ist das Akkordeonensemble fünfstimmig aufgebaut, den Bass übernimmt ein spezielles Bassinstrument, das lediglich ein Manual in der rechten Hand hat. Die Instrumente werden im mehrstimmigen Spiel zumeist nur mit der rechten Hand gespielt.

Das Akkordeonensemble als ein chorisches Ensemble gleicher Instrumente bietet sich für Interpretationen all jener Literatur an, die nicht explizit die Klangfarben ausgewählter Instrumente als stilistisches Klangmittel verwendet. Hier geraten also neben nicht instrumental festgelegter Literatur vorzugsweise Werke der Streich- bzw. Kammermusik in den Blickpunkt, aber auch Holz- oder Blechbläserkompositionen, die ihre Mehrstimmigkeit innerhalb einer Instrumentengattung ausleben.

Letztlich findet sich die Legitimierung einer Interpretation nicht originaler Literatur für das Akkordeon in der persönlichen Freude der Musizierenden einerseits und in der Bestätigung eines geneigten Publikums andererseits.

Das Programm

A. Gabrieli	Ricercar del duodecimo tuono
J. Pachelbel	Ricercar C-Dur
J. S. Bach	„Ich ruf zu dir, Herr Jesu Christ“ BWV 639
J. S. Bach	Präludium und Fuge e-moll BWV 548
J.S. Bach	Orchestersuite Nr.1 C-Dur, (Ouverture), BWV 1066
F. Mendelssohn-Bartholdy	„Denn er hat seinen Engeln befohlen“
R. Kruck	Caelexpo (“Oh Heiland, rei die Himmel auf!”)
A. Piazzolla	Libertango

Das Ensemble

Das Ensemble „akkordeon münster“ ist seit 2006 mit vielen Konzerten in Erscheinung getreten. Kirchenkonzerte und eigene Konzerte im Musikinstitut der Westfälischen Wilhelms-Universität gehören dazu.

Die Mitglieder des Ensembles schauen teilweise auf eine bis zu über 30-jährige gemeinsame Spielpraxis zurück. Zahlreiche Konzerte führten sie u.a. nach Österreich, Finnland und Norwegen. Unter der Leitung von Dr. Ralf Kruck musizieren derzeit Rebekka Schlappa, Andrea Kruck, Renate Wientges, Michaela Blinne, Werner Partner und Christian Husmann in dem Ensemble. Hauptberuflich sind die MusikerInnen in medizinisch-pflegerischen und pädagogisch-sozialen Berufen tätig oder im Ruhestand.

Das Ensemble hat es sich zum Ziel gesetzt, das Akkordeon mit anspruchsvollen, auch progressiven Kompositionen, aber auch geeigneten Transkriptionen aus Frühbarock, Barock, Romantik, Klassik und Moderne als Konzertinstrument zu präsentieren und so einen Beitrag zur kulturellen Vielfalt zu leisten.

O Heiland, rei die Himmel auf

1) O Heiland, rei die Himmel auf,
herab, herab vom Himmel lauf;
rei ab vom Himmel Tor und Tür,
rei ab, wo Schloss und Riegel für.

2) O Gott, ein Tau vom Himmel gie,
im Tau herab, o Heiland, flie.
Ihr Wolken, brecht und regnet aus
den König über Jakobs Haus.

3) O Erd, schlag aus, schlag aus, o Erd,
dass Berg und Tal grün alles werd.
O Erd, herfür dies Blümlein bring,
o Heiland, aus der Erden spring.

4) Wo bleibst du, Trost der ganzen Welt,
darauf sie all ihr Hoffnung stellt?
O komm, ach komm vom höchsten Saal,
komm, trst uns hier im Jammertal.

5) O klare Sonn, du schöner Stern,
dich wollten wir anschauen gern;
o Sonn, geh auf, ohn deinen Schein
in Finsternis wir alle sein.

6) Hier leiden wir die größte Not,
vor Augen steht der ewig Tod.
Ach komm, fhr uns mit starker Hand
vom Elend zu dem Vaterland.

7) Da wollen wir all danken dir,
unserm Erlöser, für und für;
da wollen wir all loben dich
zu aller Zeit und ewiglich.